

Inhaltsverzeichnis

1 Die Keimtheorie des Verhaltens	1
Historische Perspektive	3
Funktionale Störungen	3
Donald in Omaha	4
Zusammenfassung der Keimtheorie	5
2 Theorie des Sozialen Lernens	6
Soziales Lernen	8
Die Regeln der Wissenschaft	10
Grundsätze des Sozialen Lernens	12
3 Grundzüge des Lernens	14
Gewohnheiten (habits) bilden sich nur langsam	14
Wir müssen beobachten lernen	15
Operantes Konditionieren	16
Positive Verstärkung	17
Negative Verstärkung	18
Benutzen Sie positive Verstärkung	18
Nichtverstärkung	19
Hemmung (inhibition)	20
Kontrolle durch Bestrafung	21
Bestrafung erniedrigt	22
Bestrafung ist situationsspezifisch	22
Bestrafung ist arbeitsaufwendig	23
Bestrafung ist kein Spaß	23
Warum überhaupt bestrafen?	23
Positive Kontrolle	24
Zusammenfassung zur Kontrolle	25
Gewohnheiten	25

Verstärkungsprogramme	26
Intervall- und Quotenprogramme	27
Heranbilden von Gewohnheiten	29
Aufrechterhalten von Gewohnheiten	30
Schlüsselreize regen Erwartungen an (feed forward) ...	31
Verstärker wirken rückwärts (feed back)	32
Feedforward kontra Feedback	34
Diskriminative Reize	34
Reizkontrolle	36

4 Die Vorbereitung des sozialen Umfeldes 38

Legen Sie Daten vor	38
Gewinnen Sie die Zustimmung der Eltern	39
Informieren Sie den Schüler	39
Durchbrechen Sie den Teufelskreis	40

5 Erstellung eines Modellplanes zur Verhaltensänderung 42

Fachmännische Unterstützung	42
Meßgrundlagen	43
Steigern Sie die schulische Leistung	44
Stellen Sie einen Verhaltensaspekt heraus	45
Wählen Sie die Verstärker aus	45
Operante Beobachtung	46
Wie lange sollte beobachtet werden?	48
Auswertung der Beobachtungen	48
Beobachter-Effekte	49

6 Wie erzielt man Verhaltensveränderungen? 51

Festlegen der abweichenden Verhaltensweise	51
Verhaltensketten	52
Festlegen von angemessenem Verhalten	54
Auswahlkriterien	55
Der »Tote-Mann-Test«	55
Bewegungszyklen	56
Messen	57
Wie lange soll gemessen werden?	58

Das Auflisten	59
Daten wirken verstärkend	59
Tägliche Leistungsdaten	61
Eigenkorrekturen oder Korrekturen durch die Peer-Group	61
Stichprobenweise Bewertung der Arbeit	62
Auflisten der Daten	62
Basisrate	62
Die Basisrate schulischer Leistung	63
Veränderungen der Basisrate	63
Beginnen Sie mit der Arbeit	64
Kontakt zu den Eltern	64
7 Verstärkung von erwünschtem Verhalten	66
Verstärker-Kontingenzen	66
Erstellen des Verstärkungsplans	67
Verstärkungsentzug	69
Die Motivierung des »toten Mannes«	69
Verstärkungsquote	71
Leistungsabfall	71
Sättigung	71
Mehrfach-Verstärker	72
Verstärkungspläne	72
Was verstärken wir und mit welchen Verstärkern? ...	73
Das Problem der ersten Belohnung	74
Lernen am Modell und Heranführung (shaping) ...	75
Bringen Sie den Stein ins Rollen	77
Lassen Sie sich operante Verstärker einfallen	78
Das Premack-Prinzip	80
Die Abstufung nach Premack	80
Allgemeine Anwendungen	82
Verstärker-Stichproben	83
Offerieren Sie Verstärker	83
Wirtschaftlichkeit von Anerkennungen	85
Zeitpunkte	88
Ein einfacher Plan für die verdiente Zeit	88
Ein weiterer Plan für Zeitpunkte	90
Arbeitsabschnitte	95
Verhaltensminima	96
Ansammeln von ersparter Zeit	97

Eigene Listenführung	97
Digital-Uhren	98
Eigene Zeiteinteilung	98
Initiieren von Kontakten	99
Die Pausenzone	99
Benotung als Verstärkung	101
Verstärker-Kontrolle	102
Abstellen von Verhaltensweisen	103

8 Nichtverstärkung unerwünschten Verhaltens 104

Reizkontrolle	104
Konditionieren auf neue diskriminative Reize	106
Zufällige positive Verstärkung	106
Der Nörgel-Zyklus	107
Was kann getan werden?	108
Verwarnungen	108
Abschwächung	109
Gruppenkontrolle	110
Selbstkontrolle	110
Ein wichtiger Aspekt	111

9 Die Anwendung der Hemmung 114

Wie kann Hemmung angewandt werden?	114
Planen Sie die Hemmung	116
Arbeiten Sie konsequent	117
Bewahren Sie die Ruhe	117
Natürliche und logische Konsequenzen	118
Reaktionskosten	120
Lassen Sie den Schüler wählen	122
Strafzeit	122
Kontingenzen der Strafzeit	123

10 Änderung des Verhaltens mit Hilfe Gleichaltriger . 127

Differentielle Verstärkung	127
Verstärkungsverteilung	128
Zeitgeber für Zufallsintervalle	129

Weitere Vorteile der Verstärkungsverteilung	130
Erziehung durch die Peer-Group	130
Vorteile einer Erziehung durch die Peer-Group	131
Gemeinsame Durchsicht der Daten	132

11 Behandlung schwerer Defizite 133

Schließen Sie sich zusammen	133
Beständige Schlüsselreize	134
Beständige Verstärkung	134
Wirkungsvoll sprechen	134
Hyperaktive Schüler	135
Aufmerksamkeitsdefizite bei Vorschulkindern	137
Aufmerksamkeitsdefizite bei Erstkläßlern	139
Das Außenseiterkind	143
Das behinderte Kind	145
Die Umkehrung von Verhaltenskombinationen	146
Einsatz freiwilliger Helfer	148

12 Streckung und Randomisierung der Verstärkungsprogramme 150

Warum Streckung?	150
Zeitpunkt der Streckung	150
Streckungsregeln	152
Zusammenfassung der Streckungsregeln	153
Wie weit kann man ein Programm strecken?	153
Ein Beispiel für eine Streckung	155
Randomisierung des Programms	157
Weitere Vorteile	157

13 Aufrechterhalten der Verbesserungen 159

Auswahl der Klasse	159
Der Erwartungseffekt	160
Anerkennung	160
Die Fähigkeit zu lehren	161
Verbessern Sie Ihre Fähigkeiten	163
Die Bedeutung der Daten	164

Tina und die operante Klasse	166
Weiterführende Literatur	170
Sachverzeichnis	171